



CHIESA EVANGELICA RIFORMATA DI LOCARNO E DINTORNI
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE LOCARNO UND UMGEBUNG
ÉGLISE ÉVANGÉLIQUE RÉFORMÉE DE LOCARNO ET ENVIRONS

ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung zur Wahl eines deutschsprachigen Pfarrers Mittwoch, 10. Mai 2023, um 18.30 Uhr in Ascona

Protokoll

Versendete Einladungen: **575**

Anwesende Mitglieder mit Stimmrecht: **48, 44 Stimmberechtigt**

Entschuldigte: Achille Cocuzzi, Brigitte e Luca Silini, Ursula Zanetti, Anita Ammann, Annekäthi Pagnamenta, Roberto Zuccati, Aurelio Stocker

R. Huber bedankt sich für die Teilnahme an dieser ausserordentlichen Kirchenversammlung zur Wahl des Pfarrers in Vertretung von M. Erny.

R. Huber fragt die Anwesenden, ob es möglich ist, die Versammlung ohne italienische Übersetzung fortzusetzen.

Die Sitzung wird auf Deutsch fortgesetzt, mit pünktliche Übersetzung ins Italienische.

1. Wahl der Stimmenzähler

Nominiert: Giulia Stocker und Beatrice Bianchi

2. Vorstellung des Kandidaten: Urs Michalke

R. Huber berichtet, dass U. Michalke im Januar nach Ascona gekommen ist für den Vorstellungsgottesdienst und das Vorstellungsgespräch mit der Pfarrwahlkommission und dem Kirchenvorstand.

R. Huber wird verschiedene Fragen an U. Michalke stellen, falls es Fragen der Anwesenden gibt, übergibt er gerne das Mikrofon.

Mit der Einladung zur Versammlung haben alle Mitglieder eine kurze Beschreibung des Lebens von U. Michalke erhalten. R. Huber bittet jedoch um die Schilderung wichtiger Momente in seinem Leben.

U. Michalke bedankt sich bei den Anwesenden, die sich die Zeit genommen haben, an dieser Präsentation und Wahl teilzunehmen.

U. Michalke berichtet, dass er aus einer evangelisch-christlichen Familie stammt, zwei Geschwister hat, sein Vater ein Arzt und seine Mutter eine Krankenschwester ist. Beide Eltern lebten in der Schweiz, bevor sie sich kennenlernten, und diese gute Erfahrung veranlasste sie, ihm einen Schweizer Namen zu geben.

Er wuchs in einer behüteten, ländlichen Umgebung auf und hatte schon als Kind Kontakt zur Kirche und besuchte die Sonntagsschule und Lager. Er entschied sich für ein Theologiestudium ohne die konkrete Absicht, Pfarrer zu werden, sondern als persönliches Interesse und Wachstum. Während seines Studiums mit Praxis spürte er jedoch die Berufung, Pastor zu werden.

R. Huber fragt, was ihn nach Locarno führt und was ihn zur Bewerbung veranlasst hat.

U. Michalke teilt mit, dass ihn das Fremde und das Vertraute angezogen haben; das Vertraute, weil es sein zweites Auslandsmandat sein würde. Über die Evangelische Kirche in Deutschland war er sechs Jahre lang in eine lutherische Kirche in Italien entsandt worden. Bis 2019 war er in einer Kirche, die der unseren ähnlich ist: zweisprachig, Einheimische und Ausländer, Halbpräsidenten und Touristen, Menschen mit viel Glauben und Menschen mit

mehr Distanz zur Kirche. All diese Merkmale sind ihm vertraut und ziehen ihn in unsere Kirche. Auch für die Präsentation der Kirche: eine lebendige Kirche, die von den Mitgliedern getragen wird, vielfältig, kulturell interessiert und mit guten zwischenmenschlichen Beziehungen.

R. Huber erwähnt, dass er durch seinen Aufenthalt in Italien auch die italienische Sprache kennengelernt hat.

U. Michalke erwidert, dass er aufgrund der Tatsache, dass er die italienische Sprache seit mehreren Jahren nicht mehr verwendet hat, einige Kenntnisse verloren hat. Seiner Meinung nach wird er hier in Ascona durch den täglichen Gebrauch der Sprache seine Kenntnisse schnell wieder auffrischen.

R. Huber fragt, was in einer Kirche wichtig ist und was ihre Stärken und Schwächen sind? Für wie wichtig halten Sie den Gottesdienst, die Gemeindegemeinschaft und alle pastoralen Angelegenheiten?

U. Michalke antwortet, dass es von der Situation, den Bedürfnissen der Gemeinde und den Menschen, mit denen er arbeitet, abhängt. In einer Krisenzeit kann Seelsorge sehr wichtig sein, in anderen Zeiten ist es wichtig, den Schatz der Bibel zu erkennen.

In den letzten Jahren hat er in Deutschland viel mit jungen Menschen und auch mit Flüchtlingen zu tun gehabt.

Für ihn persönlich sind die zwischenmenschlichen Beziehungen sehr wichtig, das Zusammensein, das Feiern und der Austausch. Der akademische Teil ist auch ein wichtiger Teil für die, die ihm am Herzen liegen, aber die Gemeinschaft in der Kirche muss seiner Meinung nach erlebt werden, nicht nur von Mitgliedern, die seit Jahren dabei sind, sondern auch von neuen Interessierten, die Gemeinschaft und Interesse an Spiritualität suchen. Ein Ort, an dem man seine Freuden und Sorgen teilen kann.

R. Huber berichtet, dass wir eine etwas komplexe Kirche sind: drei Kirchen, zwei Sprachen, feste und touristische Mitglieder und sozial unterschiedliche Mitglieder. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit einer anderen Pfarrerin?

U. Michalke ist froh, dass er als Pfarrer nicht allein sein wird, sondern einen Kollegen hat, mit dem er zusammenarbeiten und sich die Arbeit teilen und aufteilen kann. In den letzten Jahren hat er mehr und mehr mit verschiedenen Pfarrern zusammengearbeitet und dies als Bereicherung erlebt. Es war nicht immer einfach mit den unterschiedlichen Meinungen und Vorstellungen. Für ihn besteht ein Team nicht nur aus einem Pfarrer, sondern auch aus allen Siegristen, Musikern und allen Ehrenamtlichen.

R. Huber informiert uns, dass es in jeder unserer Gemeinden einen Circolo gibt, eine Unterstützungsgruppe für Gemeindeaktivitäten, mit der wir kommunizieren und die verschiedenen Veranstaltungen organisieren müssen.

R. Huber fragt, was ihm persönlich am christlichen Glauben wichtig ist.

U. Michalke antwortet, dass der christliche Glaube die Kraft ist, die ihn durch das Leben trägt. Ohne seinen Glauben wäre sein Leben viel ärmer. Der Glaube ist für ihn eine lebendige Beziehung zu Gott, die sich im täglichen Leben erneuert und bestätigt. Seine Nähe und sein Glaube zu Gott ist immer wieder im Wandel, auch er hat Fragen und Krisen, was er für das Wachstum des Glaubens sehr wichtig findet.

Für ihn ist es wichtig, dass der Glaube geteilt wird, dass er mit anderen über den Glauben sprechen kann und von anderen über ihre Erfahrungen mit Gott hört.

R. Stern, die in Italien lebte und eine lutherische Kirche mit deren Liturgie besuchte, fragt, ob unsere unterschiedliche Liturgie ein Problem für ihn sei.

U. Michalke kommt aus einer unierten Kirche in Deutschland. Er hat eine gewisse Skepsis gegenüber der Liturgie, wenn sie nur unreflektiert gelesen wird.

Was unsere Kirche betrifft, glaubt er, dass es auch möglich ist, neue Dinge auszuprobieren und zu sehen, wie die Resonanz bei den Teilnehmern ist. Er hofft auf jeden Fall, dass sie lebendig ist.

Dass das Nachdenken und Hinterfragen nicht nur über den Verstand geht, sondern auch über die Sinne, wie Musik und Kunst.

3. Wahl des deutschsprachigen Pfarrers

Die Kandidatur von Urs Michalke als deutschsprachiger Pfarrer unserer Kirche wird zur Abstimmung gestellt.

Nach Auszählung der Stimmen durch die Stimmzähler freut sich R. Huber, Urs Michalke als neuen deutschsprachigen Pfarrer zu bestätigen, der mit 41 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt wurde. (1 Person war zum Zeitpunkt der Abstimmung abwesend)

U. Michalke bedankt sich herzlich für dieses zuversichtliche und emotionale Ergebnis. Er bedankt sich für die Unterstützung, die ihm für diese neue Aufgabe zuteil wurde und für das Gefühl, in dieser Gemeinde gewollt zu sein.

8 Verschiedenes

Während die Stimmzähler die Stimmen auszählen, teilt R. Huber mit, dass die Protestantische Solidarität Schweiz (PSS) am Samstag und Sonntag in Ascona und Muralto präsent sein wird. Die Kollekte für das Jahr 2022 ist für die Renovation der Kirche und des Zentrums in Muralto bestimmt.

Am Samstag gibt es in Ascona einen zweisprachigen Gottesdienst mit der ganzen PSS und um 17 Uhr eine Konferenz mit Mario Fischer, Rita Famos, Stephanie Famos und Daniel de Roche, zu der alle eingeladen sind.

Anschliessend eine kurze Meditation von U. Michalke

Die Sitzung endet um 19.05 Uhr

Rodolfo Huber, Präsident

Beatrice Bianchi, Stimmzählerin

Giulia Stocker, Stimmzählerin

Fabia Wieland, Protokollführerin

Ascona, 12. Mai 2023

Im Falle von Abweichungen ist die italienische Fassung des Protokolls massgebend.